



SEKTION TÖLZ

1881-1906

E
359

Festschrift

Rechenschafts-Bericht
der Sektion TÖLZ D.Oe.A.V.
nach 25 jähriger Tätigkeit 1881—1906



K. Hof- und Universitäts-Buchdruckerei Dr. C. Wolf & Sohn, München

8 E 359

Alpenvereinsbücherei

D. A. V., München

63 921



Zum ersten Male seit ihrem Bestehen gibt die Sektion Tölz des heute 70000 Mitglieder zählenden deutsch-österreichischen Alpenvereins einen für weitere Kreise bestimmten Bericht über ihre bisherige Tätigkeit. Eine kleine Sektion wie die unsere, welche ihre wenigen Mittel sparsam zusammenhalten muss, durfte keine jährlichen Extraausgaben für ihre gedruckten Jahresberichte haben.

25 Jahre bilden einen Zeitabschnitt im menschlichen Leben, der lange genug ist, um sich ein Bild schaffen zu können von dem, was eine kleine Sektion mit ihren bescheidenen Mitteln erreicht hat. Zwölf Jahre nach der Gründung der Alpenvereinssektion München versuchte ein Mitglied dieser Sektion, Anton Krettner, der langjährige Kassier unseres Vereines, der in München die grosse Begeisterung und Opferwilligkeit dieser vorbildlichen Sektion kennen gelernt hatte, diesen Impuls auch auf die Tölzer zu übertragen, nachdem er daselbst 1873 seinen häuslichen Herd bestellt hatte. Nach einem Aufrufe vom 6. Dezember 1881 gründeten 35 Mitglieder am 9. Dezember 1880 die deutsch-österreichische Alpenvereinssektion Tölz unter Zugrundelegung der Münchner Statuten, um in gemeinsamer Arbeit nach Massgabe ihrer Mittel die idealen Zwecke des Alpinismus zu fördern, der damals machtvoll aufblühte und alle Stände und Berufe auch an kleineren Orten vereinigte. Innerhalb des Alpengebietes wurde ja der deutsch-österreichische Alpenverein geradezu eine Kulturmacht.

Gebirgssektionen, deren Tätigkeitsgebiet noch innerhalb der leichter zugänglichen Voralpenzone liegt, und deren grössere Berge zum Jagdgebiete reicher und mächtiger Herren gehören, sind in Bezug auf ihre nach aussen

sichtbare Vereinstätigkeit notwendigerweise nicht so sehr auf die Erbauung von unentbehrlichen Schutzhütten und Alpenwirthshäusern auf ihren Bergen hingewiesen, wie mittelreichere Sektionen, die sich ihr Arbeitsgebiet unabhängiger auswählen können. Die schon bestehenden Wege leichter zugänglich und auffindbar zu machen, in die verschiedenen Zugänge und Abstiege möglichste Abwechslung zu bringen, auf die hervorragend schönen Punkte besonders aufmerksam zu machen, den Sinn für Naturschönheiten innerhalb der Bevölkerungskreise zu wecken und zu erhöhen, dies waren weit dringendere Aufgaben für unsere Sektion.

Wenn wir nun im nachfolgenden Berichte über unsere Tätigkeit Rechenschaft ablegen, so können wir dies nicht tun, ohne den gebührenden Dank abzustatten vor allem dem Zentralausschusse für dessen gütige Unterstützung unserer Aufgaben, sowie allen jenen, welche durch ihre opferwillige Mithilfe unseren Bestrebungen, den Vereinszwecken nachzukommen, getreulich Vorschub leisteten, den verschiedenen Behörden und Korporationen (den kgl. Forstbehörden, Remontedepotverwaltung Benediktbeuern, Stadtmagistrat Bad Tölz, Kurverein Bad Tölz, Gemeinde Wackersberg, Bürgersängerkunft München, das Künstleralpenkränzl München, der Redaktion des „Tölzer Kurier“) und allen denjenigen, welche unsere Vereinsbibliothek mit Spenden bedachten, nicht zum geringsten aber denjenigen, welche durch ihre Vorträge das winterliche Vereinsleben zu fördern die Gewogenheit hatten. Ein Blick auf die am Schlusse aufgeführte Reihe von Vorträgen, welche in der Sektion Tölz gehalten wurden, beweist einerseits die Reichhaltigkeit der gewählten alpinen Themata und andererseits, wie sehr die Sektion bestrebt war, gerade durch solche Vorträge die Vereinsmitglieder zur gemeinsamen Freude an der Bergwelt zu begeistern; denn der Alpenverein sollte seinen Zielen entsprechend sein „ein Verein für die Alpen und ihre Bewohner“. Von den 116 Vorträgen innerhalb der 25 Jahre wurden nur zehn von auswärtigen Rednern gehalten. Sehr zum Danke verpflichteten uns deshalb die Herren Patres aus dem hiesigen Franziskanerkloster, welche uns so oft mit gediegenen und sehr gut besuchten Vorträgen erfreuten. Gerade in diesem alle Stände umfassenden Zusammenwirken der Vereinsmitglieder liegt der beste Kitt auch kleiner Sektionen.

Da, wo früher herzogliche und kurfürstliche Herrschaften ihrer Lust am Weidwerk fröhnten, wandelt heute der Tourist unbehelligt und sicher über Berg

und Tal im freudenvollen Genusse der Weltschönheit. Wer jemals jene weihvolle, heilige Stimmung kennen gelernt hat, die den Besteiger der Berge nach Überwindung der Natur beim Anblicke der Grossartigkeit der Schöpfung befällt, wer einmal das Röhren des Hirsches in der prächtigen Herbstlandschaft der Voralpen vernommen, wer je den hellen Juhlschrei der von ferne her grüssenden Sennerin gehört hat, wer nach beschwerlicher Wanderung über Grat und Lahn beim Einbruch der Dämmerung am Knarren des nahen Almgatterls sich erfreuen konnte, wo ihm dann die nächtliche Ruhe gegönnt war, der wird niemals den Eindruck der Bergwelt vergessen; er wird treu zum Alpenverein halten und mit uns einstimmen in den Wahlspruch unserer Sektion:

Mit Herz und Hand
Fürs Alpenland!

Der Ausschuss der Alpenvereinssektion Tölz D.Oe.A.V.

Dr. M. Höfler
Vorstand.

Kassier:
L. Rabel.

Schriftführer:
R. Wigand.

Beisitzer:
v. Lobkowitz. Unsin.



Hofrat Dr. M. Höfler,
Vorstand der Sektion während der 25 Jahre
ihres Bestandes 1881—1906.

Die Alpenvereinssektion Tölz

wurde am 9. Dezember 1881 gegründet und zwar in dem auch heute noch als Vereinslokal benützten Gasthofe zum Kolberbräu. 35 Mitglieder bildeten den ersten Bestand. Von diesen Gründungsmitgliedern sind bis heute noch aktive Vereinsmitglieder geblieben:

Adolf Böck, Bad Tölz,
Willh. Dechermann, Bad Tölz,
Franz Fiedler, Milbertshofen,
Dr. Max Höfler, Bad Tölz,
Vorstand der Sektion 1881—1906,
Peter Staudinger, Bad Tölz,
Ludwig Zipperer, Münsing.

Das erste Vereinsjahr zählte 52 Mitglieder.

1882.

Ausser der Beratung und Festsetzung der Sektionsstatuten und einer Reihe von Vorträgen, welche von Vereinsmitgliedern gehalten wurden, wurde im ersten Vereinsjahre 1882 aus Mitteln, welche Herr Gustav Preusser aus Dresden gesammelt und der Sektion zur Verfügung gestellt hatte, der sogen. Gustavsteig über die Quellen auf den Blomberg angelegt; dieser Weg ist gegenwärtig durch den gemeindlichen Holzschlag ungangbar geworden. Im gleichen Jahre wurde auf der Zwieselspitze eine einfache Windhütte um 80 M. errichtet und der Weg zu diesem reizenden Aussichtspunkte erheblich verbessert. Das Werk des Gesamtvereins „Die Alpenflora“ wurde angeschafft.

1883.

Der Mitgliederbestand stieg auf 53; ein von dem Mitgliede Paul Gmeiner entworfenes und von L. Schmitt gezeichnetes Panorama des Zwieselberges wurde in 500 Exemplaren herausgegeben, welches sich durch getreue Ausführung und reiche Nomenklatur auszeichnete. — In diesem Jahre wurden

auch sieben Bergführer aufgestellt und zwar fünf für den Ausgangspunkt Tölz, zwei für Jachenau. Diese wurden auf ihren Dienst amtlich verpflichtet und mit amtlich kontrollierten Bergführerbüchern versehen; das Verzeichnis derselben wurde öffentlich angebracht. Die Vereinsbibliothek, welche schon im Vorjahre angelegt worden war, wurde ergänzt; 57 Wegweisertafeln auf dem Blomberg, Zwiesel, Benediktenwand, Buchberg und Taubenberg angebracht. Ein Sektionsausflug auf den Zwiesel fand im Juli statt.

1884.

Mitgliederanzahl 53. Die Anzahl der Bergführer erhöhte sich auf 14 und zwar je einer für die Ausgangspunkte Walchensee, Länggries und Vorderriß, Benediktbeuern, Heilbrunn; zwei für Kochel. Die Vereinsbibliothek wurde erweitert und in Verbindung mit dem Ortsverschönerungsvereine ein Tourenverzeichnis herausgegeben und in den Gast- und Mietshäusern angebracht. Der Zwieselweg wurde repariert und mehrere Wegweisersäulen errichtet. Mit Unterstützung des Zentralvereins (300 M.) und der Sektion München (50 M.) wurde der Steig zur Benediktenwand neu ausgeführt. Der Komponist des „Tölzer Schützenmarsches“, A. Krettner, führte am 30. November in der Liedertafel Tölz den von ihm komponierten Alpenvereinsmarsch: „Auf nach den Bergen“ zum erstenmal nach der Originalpartitur auf. Krettner verstand es, seine köstliche Gabe des Musiktalentes in den Dienst des Alpenvereins zu stellen durch die Begeisterung, die er mit seinen Tonkunstschöpfungen auch für die Bergwelt zu erwecken vermochte.

1885.

Der Mitgliederstand blieb in den Jahren 1883—1885 auf gleicher Höhe. 120 Wegweisertafeln wurden im Sektionsgebiete angebracht und zwar am Zwiesel, Blomberg, Enzenanger, Enzenkopf, Niggel, Lehnbauernalpe-Steinbach, Schaafreuter, Dürrachklamm, Walchenklamm; der Zwieselweg wurde verbessert, die Windhütte daselbst repariert, der Weg Zwiesel—Blomberg über Sauersberg-alpen neu angelegt und in der oberen Schnaittacher-alpe für die Besucher ein Eintragsbuch aufgelegt; ein schön ausgestattetes Panorama des Herzogstandes, vom Ehrenmitgliede der Sektion Gustav Preusser und Herrn Siegwald Dahl in Dresden ausgeführt, ebenso ein solches von Urfeld herausgegeben. Die Vereinszeitschrift, mit schönen Mappen ausgestattet, wurde in den besseren Gasthäusern zur Propaganda der Alpenvereinszwecke zur Auflage gebracht. Der Vorstand machte der Sektion einen Bibliothekschränk zum Geschenk. Das Vereinsmitglied Herr Apotheker Ludwig Forster machte der Sektion fünf

Bände: Schaubach, Leben in den Alpen, zum Geschenk. Zum Schaubachdenkmal in Meiningen schickte die Sektion einen unserer Gegend entsprechenden Sandsteinblock, der dort von der Dankbarkeit der Sektion Tölz Zeugnis ablegen sollte für die von diesem Alpenfreunde im Interesse der Bergwelt entfaltete Tätigkeit.

1886.

Der Zwieselbrunnenweg und der Weg Zwiesel—Sauersberg wurde wiederholt repariert; von der Sektion, in Verbindung mit dem Ortsverschönerungsverein, ein grosses Fahrtengelegenheitsverzeichnis in Plakatform in 400 Exemplaren herausgegeben; 30 Wegweiserblechtafeln und 53 Holztafeln wurden an verschiedenen Stellen zur Ergänzung angebracht; eine Sammelspende für die Überschwemmten in Tirol wurde an den Zentralausschuss abgesandt. Ein Sektionsausflug auf den Irschenberg auf Einladung der Sektion München, welche in Aibling ein alpines Kränzchen veranstaltete, verlief äusserst gemütlich. Das Mitglied F. X. Sedlmeier schenkte der Sektion einen Schalterkasten für das Zwieselbuch in der Windhütte. 24 Verzeichnisse der amtlich autorisierten Bergführer wurden angebracht. 42 Mitglieder bildeten den Bestand des Vereins, die bisher geringste Anzahl von Mitgliedern, von denen damals etwa zehn den eigentlichen aktiven Stamm ausmachten.

1887.

Mit Unterstützung der Zentralvereinskasse (435 M.) wurde der Weg über den Leiterberg durch das Längental zur Benediktenwand gründlich repariert mit einem Aufwand von 323 M., ferner die Wege Zwiesel—Blomberg, sowie vom Walchensee zum Heimgarten verbessert und auch die Wege auf den Sulz- und Rechelkopf, zum Herzogstand, Jocheralpe, Benediktenwand neu markiert. Die Anzahl der Mitglieder (45) blieb trotz der sichtbaren Tätigkeit der Sektion nahezu gleich. Es beklagte sich auch ein Sektionsbericht aus dieser Zeit über die der Sektion Tölz entgegengebrachte Indifferenz von seiten der Interessenten. Das Ehrenmitglied der Sektion Herr Gustav Preusser aus Dresden machte den Erlös aus dem Verkaufe der von ihm geschaffenen Urfeld- und Herzogstands-panoramen in der Höhe von 100 M. zum Geschenk. Im April 1887 verstarb der kgl. Notar M. Eisenberger in Tölz, welcher sich um die Vereinszwecke sehr verdienstlich gemacht hatte; ebenso entriß der Tod das getreue Mitglied Jakob Schmitt. Das Projekt der Erbauung eines Unterkunftshauses auf dem Zwiesel tauchte in diesem Jahre zum ersten Male auf. Im ganzen wurden 80 Wegweisertafeln, 20 aus Blech, 60 aus Holz und 3 Wegweisersäulen angebracht; besondere Verdienste um diese Markierungen

hatten sich die Herren Gmeiner, Öchsner, Erdt erworben, wie auch die Gemeindeverwaltung Wackersberg bei der Neuanlage des Leiterbergweges dieses Projekt durch Rat und Tat unterstützte. Bis zu dieser Zeit hatte die Sektion für Weganlagen und Wegmarkierungen gegen 820 M. bereits verausgabt.

1888.

Auch in diesem Jahre machte sich der Plan der Errichtung eines Zwieselhauses dadurch bemerkbar, dass vorerst eine beratende Kommission gewählt wurde. Verbessert wurde: der Schaafreuterweg, Zwieselweg und Gustavsteig, der Latschenkopfweg, der Weg Jachenau—Luitpolderalpe—Vorderriss. Markiert wurde der Sautersberg—Blombergweg, Aufstieg zur Seekaralpe, der Weg zu den Wasserfällen am Kesselberg, Jachenau—Benediktenwand, Jachenau—Jocheralpe, Walchensee—Herzogstand, Walchensee—Heimgarten, Walchensee—Hochkopf—Vorderriss, Niedernach—Vorderriss, Schaafreuter, Walchenklamm, Dürrachklamm, die Aufstiege zum Lärchkogel, Demmel- und Zottenjoch. Diese Arbeiten verlangten eine Auslage von 500 M. Mehrere Jagdschutztafeln, Wegweisersäulen und einige Warnungstafeln wurden angebracht; auf dem Kirchsteine ein Touristenbuch mit Kästchen aufgestellt. Die Wetterprognose wurde zum ersten Male zur Aufstellung gebracht durch das Vereinsmitglied Herrn Höfling, welcher diese lobenswerte Einrichtung lange Zeit fortsetzte. Besondere Verdienste um die Vereinstätigkeit hatten sich in diesem Jahre erworben: die Herren G. Preusser, Gmeiner, Erdt, Müller, Lizius, Öchsner, Forster, Brunner, Pfund, Lebender. Man sieht, wie lebhaft die Tätigkeit gerade in dieser Zeit in Bezug auf Wegmarkierung und Weganlagen sich gestaltete. Dem tatkräftigen Eintreten des Vereinsausschussesmitgliedes Herrn L. Forster verdankte diesbezüglich die Sektion Tölz nicht wenig.

1889.

Zum erstenmal unternahm die Sektion am 10. Februar die Veranstaltung eines alpinen Kränzchens in dem Rahmen: „Almerischer Dinseltag mit Tanzmusik, Spiel und allerhand Gsangln“, worüber der „Tölzer Kurier“ eingehend berichtet. Dabei ging das von Ant. Krettner zu diesem Zwecke eigens gedichtete Bühnenstück „Auf der Zwieselalm“ zum ersten Male über die Bretter. Reichen Beifall erntete der Dichter und nicht weniger auch das unvergessliche Vereinsmitglied M. Schall durch seine vorzügliche Mimik und durch die gelungene Einstudierung des alten Achtertanzes. Durch diese äusserst gelungene Veranstaltung, welche weithin Aufsehen erregte, hob sich sofort die Anzahl der Mitglieder auf 56.

An eigentlicher Vereinstätigkeit ist aufzuführen: Verbesserung der Wege auf den Zwiesel, Leiterberg, durch die Eschenklamm, Urfeld—Jocheralpe; Neu- und Nachmarkierung der Wege Beurerhof—Leiterberg, Schweizer—Leiterberg, Wackersberg—Leiterberg, Röhlmoos—Rosstein, Radebeinalpe—Rosstein, Demmeljoch—Juifen, Hagen im Wald—Juifen, Hochalpe im Isartal, Altlach—Hochkopf—Vorderriss, Walchensee—Heimgarten, Gache Todklamm, Urfeld—Jocheralpe, Jachenau—Benediktenwand. Die Vereinsbibliothek erhielt viele freiwillige Spenden. Das von dem zum Ehrenmitgliede gewählten Herrn Gustav Preusser der Sektion geschenkte Herzogstandpanorama wurde in zweiter Auflage herausgegeben. Der Zentralausschuss spendete der Sektion 30 Wegweiserblechtafeln. Für Weganlagen und -Markierungen wurden gegen 500 M. verausgabt.

1890.

Die Mitgliederzahl stieg auf 63; am 9. Februar wurde ein „Almkirtatag“ aufgeführt, wozu Herr Baron von Lobkowitz ein beifällig aufgenommenes „Komödienspiel auf der Alm“ gedichtet hatte. Das unvergessliche Ausschussmitglied Anton Krettner hatte sich mit der Durchführung dieses alpinen Kränzchens, das einen durchschlagenden Erfolg hatte, ganz in den Dienst der Sektion gestellt. — Verbessert wurden die Wege auf den Zwiesel, Walchensee—Heimgarten, Walchensee—Eschenlohe; Ergänzungen der Markierung wurden vorgenommen auf den Wegen: Rosstein, Buchberg, Zwiesel—Enzenkopf—Heilbrunn, Kochel—Rabenkopf, Kochel—Kotalpe, Kochel—Benediktenwand, Eschenklamm, Jocheralpe; im ganzen wurden für Weganlagen und -Markierungen 150 M. verausgabt. Das Mitglied Herr Geiger stiftete auf die Benediktenwand ein Einschreibbuch. Besonders verdienstlich gemacht hatten sich in diesem Jahre um die Vereinszwecke die Herren Öchsner, Forster, Griesmeier, Lizius, Höfling, Krettner und v. Lobkowitz. Durch den raschen Verkauf der Herzogstand- und Urfeldpanoramen, deren Erlös das Ehrenmitglied Gust. Preusser der Sektionskasse auch in diesem Jahre zum Geschenk gemacht hatte, war diese zu einer aussergewöhnlichen Einnahme gelangt, so dass sogar ein Pfandbrief im Werte von 200 M. angekauft werden konnte. Eine Neuauflage dieser Panoramen erfolgte in diesem Jahre.

1891.

Infolge der gesellschaftlichen Unterhaltungen, welche die Sektion in diesen Jahren durchzuführen bestrebt war, stieg die Zahl der Mitglieder auf 59. Am 7. Februar veranstaltete die Sektion eine alpine Faschingsunterhaltung: „Almfeiertag mit Musik, Tanz und allerhand Gsangeln“. Ein vorzüglich vorge-

tragenes Melodram, „das Edelweiss“ ergänzte ein hübsches lebendes Bild „Wie die Bergbleamerln s'Edelweiss ehren“; ein origineller Huttanz, Stadtfracktanz, Betteltanz, Polsterltanz brachten ebenso Abwechslung in das Programm, wie die vielfachen Gesänge und sonstiges komisches Intermezzo. Der höchst vergnügte Abend reihte sich würdig an die früheren Alpenvereinsfeste an. Am 25. November dem Kathreintag, veranstaltete die Sektion einen Familienabend mit Tanz. — In diesem Jahre wurde der Weg auf den Zwiesel und die Windhütte repariert und folgende Wegmarkierungen ausgeführt: Zwiesel, Isartal—Buchenau—Strassberg, Tölz—Kessel, Greuling—Kessel, Reichersbeuern—Kessel und von da über Streitmoos nach dem Tegernsee; (53 Täfelchen und 4 Säulen wurden angebracht); Reichersbeuern—Steinberg; Baunalpe, Rosstein, Isartal—Röhlmoos—Achentäl (30 Täfelchen, 6 Säulen), Länggries—Brauneck; die verschiedenen Aufstiege zum Leiterberg und zur Längentalalpe, Walchensee—Heimgarten, Walchensee—Hochkopf; für diese Markierungen und Wegverbesserungen verausgabte die Sektion in diesem Jahre 232 M. Die Zwiesel, Urfeld- und Herzogstandpanoramen gaben durch ihren Verschleiss eine willkommene Beisteuer zur Vereinskasse; sie trugen aber auch nicht wenig zum Bekanntwerden unserer Gegend und damit zur erhöhten Fremdenfrequenz der kommenden Jahre bei. Neun Bergführer des Sektionsgebietes machten einen von der Sektion veranstalteten Instruktionskurs durch, wobei sich die Vereinsmitglieder Forner und Fiedler besondere Verdienste erwarben. Alle 17 Bergführer, deren Bücher jedes Jahr durch die Sektion und das Kgl. Bezirksamt Tölz kontrolliert wurden, erhielten die vom Zentralausschusse redigierten Bergführeranleitungen. Im Einverständnisse mit der Sektion München wurde das Sektionsgebiet Tölz so angenommen, dass sämtliche Berge des Bezirksamtes Tölz mit Ausnahme des Herzogstandes in deren Tätigkeitsgebiet fallen sollen. Herr Friedrich von Hellwald wurde ob seiner Verdienste um die Sektion durch seine äusserst wertvollen Vorträge zum Ehrenmitgliede gewählt. Besondere Verdienste erwarben sich in diesem Jahre um die Vereinszwecke die Herren Krettner, F. X. Sedlmeier, Schweighofer in Stallau, Schauer und Hartinger in Reichersbeuern, Öchsner, Höfling, Dewitz. Mit diesem Jahre, dem ersten Dezennium der Vereinstätigkeit, hatte die Sektion Tölz 2100 M. für rein alpine Zwecke verwendet.

1892.

Die Anzahl der Mitglieder stieg auf 84. Für Wegbauten und Markierungen wurden 360 M. verwendet und zwar wurde die Markierung ergänzt auf folgenden Berganstiegen: Leiterberg, Hohenwiesenberg, Rosstein, Zwiesel, Buchenau—Strassberg, Isartal—Lehnbauernalpe—Bichlerhütte—Obersteinbach,

Walchensee—Hochkopf, Walchensee—Krottenkopf, Herzogstand, Heimgarten, Eschenklamm, Jachenau—Achalaalpe, Jachenau—Tannerlpe—Benediktenwand, Sulz- und Rechlkopf. Auf dem Benediktenwandwege waren seit der Gründung der Sektion von dieser gegen 100 Wegweiser tafeln angebracht worden. Besondere Verdienste erwarb sich um die Anlage des Hohenwieserbergweges (Hochalpe) das Vereinsmitglied Paul Gmeiner, welcher auch ein Panorama von dieser dankbaren Höhe anlegte. Verdienstlich machten sich weiterhin um die Vereinszwecke der Lamprechtbauer, Gerblbauer und Bachmeierbauer von Hohenwiesen, sowie die Herren Öchsner in Walchensee, Pfund und Münch in Jachenau, Sterzer in Urfeld, Heckert von Kochel, Ant. Krettner in Tölz. Ein Sektionsausflug auf den Herzogstand am 20. September und ein Bergfest auf dem Hohenwieserberg am 21. August waren gelungene Unternehmungen. Der „Tölzer Kurier“ vom 10. und 24. August schildert eingehend letzteres Bergfest. Am 1. November starb das Ehrenmitglied der Sektion, Friedrich von Hellwald, über welchen der „Globus“ 1892 Seite 349 und „Das Ausland“ 1892 Seite 753 Nekrologe veröffentlichten. Die Sektion beging ihre Trauer durch Niederlegung eines Kranzes auf dem Grabe des schwer geprüften Mannes.



Friedrich von Hellwald
Ehrenmitglied der Sektion, † 1. Nov. 1892

1893.

Die Mitgliederanzahl stieg auf 100, welche Zunahme ein beredtes Zeugnis ablegt für die allmählich zunehmende Erkenntnis der Bevölkerung von Tölz, dass durch die Tätigkeit des Alpenvereines tatsächlich der Fremdenverkehr im Gebirge zugenommen hatte. Der seit 1885 nicht mehr verbesserte Benediktenwandweg wurde (unter Zuschuss von 400 M. durch den Zentralausschuss) in diesem Jahre einer gründlichen Verbesserung unterzogen, wobei die Herren Forster und Gmeiner sich besonders verdienstlich machten. Der ganze neue Weg mit seinen verschiedenen Anstiegen, vom Leiterberg, Länggries, Benediktbeuern, Jachenau, Kochel wurde wiederholt nachmarkiert. Ver-

bessert wurde auch der Hochalmaufstieg und die Markierung von der Hochalm nach Glashütte. Das Vereinsmitglied Gmeiner stiftete ein Kästchen mit Fremdenbuch auf diesen Berggipfel. Ebenso wurden die Wege und Markierungen von Kochel zur Benediktenwand, zur Jocheralpe und nach Jachenau mit 100 Tafelchen und 6 Säulen ausgiebig nachmarkiert. Der Gustavsteig, Zwieselweg wurden repariert; die Windhütte auf dem Zwiesel fast vollständig neu aufgestellt und der Weg Zwiesel—Gassenhoferalpe—Lehubauernalpe neu markiert; die Nachmarkierung des Weges Jachenau—Achalaalpe—Benediktenwand hatte Herr Pfund in Jachenau unentgeltlich übernommen. Die Sektion hatte gegen 660 M. in diesem Jahre für Weganlagen und Markierungen ausgegeben. Ein Sektionsausflug am 4. Juni auf den Taubenberg, sowie am 23. Oktober auf die Benediktenwand waren trotz der Missgunst der Witterung sehr vergnügt verlaufen. Am 11. Februar ging ein kleines, von Baron von Lobkowitz verfasstes Theaterstück „Die Dudlhexe von Hohenwiesen“ mit grossem Beifall über die Bühne; der bekannte Achtertanz verfehlte auch diesmal seine Wirkung nicht. Im Laufe dieses Abends gewann die Sektion ihr 100. Mitglied. Am 16. Januar feierte die Sektion das 50jährige Bergsteigerjubiläum seines verdienstvollen Mitgliedes Paul Gmeiner, worüber die „Münch. Neuest. Nachr.“ vom 17. Januar Näheres berichten. Eine Ehrenspende der Sektion an den Jubilar wurde nach Generalversammlungsbeschluss übergeben. Besondere Verdienste erwarben sich in diesem Jahre ausser den schon genannten die Herren Öchsner, Heckert, Baron von Lobkowitz.

1894.

Anzahl der Mitglieder 102. Es wurden Nachmarkierungen am Sulzkopf, Rosstein und Benediktenwand vorgenommen; Hochalmweg und Benediktenwandweg wieder repariert. Das Projekt, eine Benediktenwandhütte zu errichten, tauchte wieder auf und wurden deshalb eingehende Nachforschungen in Bezug auf die Wahl des Platzes angestellt. Im ganzen wurden 136 M. für Markierung und Wegverbesserung in diesem Jahre verwendet. Zu Ehren der Mitglieder des Deutsch-Österreichischen Alpenvereins, welche an der Generalversammlung zu München teilgenommen hatten, wurde Krettners Zugstück „Auf der Zwieselalm“ am 12. August zur Aufführung gebracht in dem Rahmen eines alpinen Festes. Verschiedene ortsübliche Tänze brachten in das ohnehin sehr animierte Fest eine mit Beifall aufgenommene Abwechslung; am folgenden Tag fand ein Sektionsausflug auf die Benediktenwand unter der Leitung des Herrn Amtsrichters Sepp statt. Die getreue Gönnerin der Sektion und die begeisterte Freundin unserer Bergwelt, Frä. P. M. Reber, spendete ein wertvolles Geschenk zur Bibliothek und blieb dieser höchst dankenswerten Geflogenheit alljährlich bis heute getreu.

1895.

Die Markierung der Wege Rosstein, Benediktenwand, Sulzkopf, Kessel wurde ergänzt; der Zwieselweg gründlich verbessert, ebenso der Leiterbergweg; für diese Arbeiten verausgabte die Sektion aus eigenen Mitteln 276 M. Der von der Münchener „Bürgersängerkunft“ bei Gelegenheit eines zu Gunsten eines alpinen Zweckes im Tölzer Sektionsgebiete von ihr veranstalteten Konzertes erzielte Reingewinn von 100 M. floss in die Vereinskasse und wurde mit dem gebührenden Danke in Empfang genommen. Mit der am 23. Februar abgehaltenen alpinen Festvorstellung schlug die Sektion Tölz alle übrigen hiesigen Faschingsunterhaltungen aus dem Felde. Der Absatz der Zwieselpanoramen verlangte wieder eine Neuauflage, ebenso der Absatz der Herzogstandpanoramen. Anzahl der Mitglieder 102.

1896.

Nach zahlreichen Ausschuss- und Vereinssitzungen wurde das Projekt der Erbauung eines bewirtschafteten Unterkunftshauses auf der Benediktenwand wegen der Aussichtslosigkeit der Deckung der Kosten desselben und nachdem der damalige Hüttenbau-

Ausschuss den von der Sektion erbetenen Zuschuss in spöttischer Weise abgelehnt hatte, fallen gelassen, dafür aber die Herstellung einer Unterstands-Hütte aus eigenen Mitteln beschlossen. Für Markierungszwecke auf der Hochalm und Benediktenwand, sowie für Verbesserung des Arzbach-Längentalweges wurden



Mathias Schall,
Besitzer des Kurhotel in Bad Tölz,
Sektionsmitglied 1883—1896, † 4. Sept. 1896.

von Lobkowitz, welcher in Verbindung mit mehreren Vereinsmitgliedern einen vierwöchentlichen Führerkurs für die Tölzer Bergführer ins Leben ge-

227 M. aufgewendet. Am 9. Februar wurde ein „Mai-Fest mit Bauernhochzeit“ als Faschings-Unterhaltung aufgeführt, wobei das Vereinsmitglied Herr Professor Dr. Gabriel v. Seidl die anregenden Ideen zu einer prachtvollen Saaldekoration zu geben die Güte hatte. Der Besuch war namentlich von auswärts ein sehr zahlreicher und dürfte dieses Fest der Glanzpunkt aller Vereinsfeste dahier gewesen sein. Herr Baron

rufen hatte, übernahm von da ab auf einige Jahre das Sektionsreferat über das Führerwesen. Leider hatte das Jahr 1896 in den Mitgliederbestand der Sektion (100) schwere Lücken gerissen; die Herren Sepp, Forster, Lizius mussten den lieb gewordenen Bezirk verlassen und der Tod entriß der Sektion am 4. September das unvergessliche Mitglied Mathias Schall, sowie den Herrn Pater Cölestin Haunschild und das Muster eines Sektionsmitgliedes, den Käser Schmidt am Berg bei Gmund, welcher von da, solange er noch gesund war, zu den Vereinsabenden und Vereinsfesten selbst in den stürmischen Winternächten zu Fuss gewandert war und sein einsames Schweizerleben zu Hause mit dem Lesen der Alpenvereinszeitschriften sich verschönte. Die Trauer um solche getreue Vereinsmitglieder war eine tiefempfundene.

Zu besonderem Danke verpflichteten sich die Sektion die Herren Baron von Lobkowitz und Herrn Göbl.

1897.

Die Zahl der Vereinsmitglieder betrug 105. Ein schwerer Wolkenbruch zerstörte die Brücken und neuen Weganlagen im Arzbachtalwege so sehr, dass man sämtliche Markierungstafeln im Tale aus Vorsicht entfernen musste; durch freundliche Unterstützung seitens der Kgl. Forstämter Fall und Walchensee wurde die Markierung auf dem Hochkopf und dem Schaafreuter ergänzt. Neu markiert wurde ferner der Seekaralpenweg. Nach Beschluss der Generalversammlung vom 25. Januar 1897 wurde das sogen. Schwarzenköpf auf dem Sulzkopf als „Forsterhöhe“ bezeichnet in Erinnerung an die Tätigkeit eines Mannes, der durch seine Uneigennützigkeit in Rat und Tat, durch Wort und Beispiel ein Vorbild gewesen war; auf dieselbe wurde am 2. Juni ein Vereinsausflug unternommen. Der Faschingsunterhaltung lag „Die Eröffnung der Benediktenwandhütte im 20. Jahrhundert“ als leitender Gedanke zu Grunde. Für Wegmarkierungen und -Verbesserungen wurden 75 M. ausgegeben. Herr Geistl. Rat Pater Anton Hammerschmid, Mitglied der Sektion Tölz, erwies dieser die Ehre, ihrem Vorstande seine „Exkursions-Flora für Tölz und Umgebung“ (Landshut 1897) zu widmen. Seit der „Reise nach den südlichen Gebirgen von Bayern“ des Akademikers Frz. v. P. Schrank (1793), auf dessen Titelbild ein paar Isarwinkler Bauern in ihrer schönen Landestracht figurieren, und seit dem Münchener Botanikprofessor Sendtner, der zuerst die Vegetationsverhältnisse des Blombergs und Zwiesels mit Umgebung in den Kreis seiner pflanzengeographischen Studien (1854) einbezogen hatte, erschien kein Buch mehr, das die Lokalflores des Bezirkes so eingehend schilderte, als das unseres allgemein verehrten Sektionsmitgliedes Herrn Geistl. Rates Pater Anton Hammerschmid. Die Widmung dieser auf gründlichen Vorarbeiten ruhenden

Lokalflores gereichte der Sektion Tölz zur besonderen Ehre und Freude; dieselbe wiederholt hier ihren öffentlichen Dank für die Gabe dieses literarischen Blumenstraußes, zu dessen Zusammenlesung wohl viele tausend Stunden ernstesten Studiums vom Autor aufgewandt worden waren.

1898.

Im 17. Vereinsjahr stieg die Anzahl der Mitglieder auf 115. Durch Tod verlor die Sektion die Mitglieder Rössler und Öchsner. Der Verschönerungsverein Länggries trat als Mitglied ein. Dies Jahr war für die Sektion das bisher an Ausgaben reichste, obwohl der Zentralausschuss keinen Zuschuss gewährt hatte. Die Wegmarkierungen erstreckten sich auf Sulzkopf und Forsterhöhe, Längental, Brauneck, Benediktenwand, Juifen, Lärchkogl, welche



Unterstandshütte auf der Benediktenwand,
erbaut von der Sektion Tölz 1898.

die Herren Gmeiner, von Hüls, Verschönerungsverein Länggries, sowie Herr Waltenberger übernommen hatten. Der Leiterberg- und der Blomberg—Zwieselweg wurden verbessert; im ganzen wurden für Wegmarkierungen und -Verbesserungen 183 M. ausgegeben. Die Haupttätigkeit der Sektion bestand in der Erbauung einer Unterstandshütte auf der Benediktenwand mit einem Aufwande von 2200 M., wovon 809 M. die Sektionskasse beigesteuert hatte und die übrige Summe durch Guthabenzeichnungen (Anteilscheine à 20 M.) aufgebracht wurde. Um den Bau derselben, welcher von Baumeister Riesch in Benediktbeuern ausgeführt wurde, machten sich besonders verdienstlich die Herren Vereinsmitglieder F. X. Sedlmair, Paul Gmeiner, Ant. Krettner, Herr Schletz in Benediktbeuern und das Künstleralpenkränz. Dieses veran-

staltete am 5. Juli einen Projektionsbilderabend, welcher einen Gewinn für die Sektionskasse von 110 M. abwarf. Am 13. September fand ein Sektionsausflug zur neuen Hütte statt, wobei man sich von der praktischen Notwendigkeit und der guten Ausführung und Nützlichkeit dieses Baues auf der oft sturmwüthen Benediktenwandspitze überzeugte. Zur Dienstleistung in dem von der Zentrale neu gegründeten alpinen Rettungswesen erklärten sich damals bereit die Herren F. X. Sedlmair, Hartinger in Länggries, Rossmair in Benediktbeuern. Zur Führerunterstützungskasse lieferte die Sektion 34.50 M. Die Faschingsunterhaltung am 12. Februar: „Ein Waldfest in den Bergen“ reihte sich würdig ihren Vorgängern an; besondere Verdienste um dieselbe erwarben sich die Herren Göbl und Krettner, sowie die Hofbuchdruckerei Dr. Wolf & Sohn in München.

1899.

Die Anzahl der Mitglieder ging wieder auf 103 zurück. An Wegmarkierungen wurden 64 M. verausgabt für Leiterbergweg und Benediktenwand—Kochelweg; ferner Demmeljoch, Juifen, Lärchkogel, Telfs, Schaafreuter.



Gustav Preusser,
Ehrenmitgl. d. Sektion, † 30. Juli 1899 in Dresden.

Das Referat über das Führerwesen ging nach dreijähriger Mühewaltung wieder an den Ausschuss zurück. Die Herzogstandpanoramen mussten zum dritten Male neu aufgelegt werden. Besondere Verdienste erwarben sich um die Sektion die Herren Kaiser (als Bibliothekar), Herr Humbauer, Gmeiner, F. X. Sedlmair. Die unterm 10. Oktober vom Hilfskomitee für die vom damaligen Hochwasser Geschädigten übermittelten 300 M. wurden nach Vereinsversammlungsbeschluss verteilt. Ein ganz eigenes Fest, ein wahres Alpenvolksfest im kleinen Masstabe, war die von der Sektion in Verbindung mit der Gemeinde Wackersberg am 4. Juni abgehaltene Feier des 50. Almenauffahrtstages der Baualpensennerin, worüber der „Tölzer Kurier“ näheren Bericht brachte. Zwei schwere Verluste erfuhr die Sektion in diesem Jahre. Am 30. Juli verschied in Dresden das Ehrenmitglied unserer Alpenvereinssektion Herr Gustav Preusser. Durch ihn kam unter

anderem der „Gustav-Steig“ auf dem Blomberge zur Ausführung; den Erlös des von ihm und Herrn Dahl ausgeführten Urfeld- und Herzogstandpanoramas überliess er, grossmütig und edel wie er war, der Sektionskasse. Sein Andenken lebt fort bei allen, die ihn kannten.

Am 27. November erlag einem längeren Leiden das Gründungsmitglied der Sektion Ant. Krettner im 51. Lebensjahre. Der Münchner Schlossersohn, der als Student sich kümmerlich durchschlug, kam als Tourist nach Tölz, wo er 1873 die Witwe des Besitzers des Bruckbräuhauses heiratete. Seine akademische Bildung nicht aufgebend, oblag er mit Vorliebe und Eifer belletristischen Studien; neben diesem Hange war ihm sein ausgesprochenes Talent das Mittel, seiner Begeisterung für die Bergwelt in Wort und Klang Ausdruck zu geben. Der grosse Erfolg seines achten musikalischen Opus, der heute noch so populäre Tölzer Schützenmarsch war ihm ein Sporn zu weiteren musikalischen Schöpfungen alpinen Charakters. Sein beim 30jährigen Stiftungsfest der Sektion München zwei Tage vor seinem Tode aufgeführter Alpenvereinsmarsch: „Auf nach den Bergen“ ist ein Lieblingsstück bei den Alpenvereinsfesten geworden, desgleichen sein Opus 22 Männerchor: „Auf der Zwieselalm“ welche Mazurka-Idylle der Alpenvereinssektion Tölz widmete. Am zufriedensten und heitersten war unser Krettner, wenn er



Anton Krettner,
Kassier der Sektion 1881–1899, † 27. Nov. 1899.

fühlte, dass auch andere mit ihm die gleiche Sympathie für das Schöne und für das Herz erhebende und die menschliche Bildung Fördernde hatte. Seine vielen Wanderungen in Tirol gaben ihm Veranlassung, das dort Erlebte und Geschaute seinen Vereinsgenossen in gediegenen Vorträgen mitzuteilen in einer so sinnvollen und humorreichen Sprache, dass jeder dieser Vorträge — unser Vortragsverzeichnis am Schlusse führt dieselben namentlich auf — zu einem wahren Genusse wurde. Die von Krettner im Vereinsleben der Sektion Tölz hinterlassene Lücke ist noch nicht ersetzt; das fühlen, ja das wissen wir überlebende Mitglieder nur zu gut. Krettner war ein Mann vir probus et integer.

1900.

Trotz aller sichtbaren Tätigkeit der gemeinnützigen Bestrebungen der Sektion, wenn diese sich auch in bescheidenen Grenzen halten musste, ging die Anzahl der Mitglieder wieder auf 99 zurück. Dazu kam, dass auch in diesem Jahre der unerbitterliche Tod wieder ein um das Vereinsleben und dessen Tätigkeit hochverdientes Gründungsmitglied am 9. März uns entriß, Herrn Paul Gmeiner. Sein Andenken wurde in einer eigenen Vereinssitzung geehrt. Wir wollen nur kurz auf seinen Lebensgang innerhalb der Sektion eingehen. Der Kaminkkehrerssohn aus Aibling war in seiner Jugend so schwächlich, dass seine Eltern ihn während zweier Sommer auf die Schwarzenbergeralpe am Birkenstein zur Kräftigung seiner Gesundheit verbrachten. Seine Vorliebe für die Berge, die er sich dort erwarb, kräftigte ihn so, dass er zu einem der rüstigsten Bergsteiger heranwuchs. Dort aber keimte auch schon in seiner Seele die nieversiegende Freude und seine stets von ihm mit Rührung geäußerte Demut vor der göttlichen Allmacht, die als Schöpfung der Berge ihn unfassbar tief ergriffen hatte, auf zu jener ewig jungen Begeisterung für die Bergwelt, die ihn so treu wie ein immergrünes Blumenblatt bis zu seinem im 69. Jahre erfolgten Lebensende begleitete. Zu der Zeit, als Gmeiner 1843 als 11-jähriger Knabe zum erstenmal auf den Wendelstein stieg, waren auf solchen Bergen nur Jäger, der sein Almvieh besuchende Hofbauer, Wildschützen und Hirten, Forstleute und Gelehrte die einzigen menschlichen Wesen, denen man auf den Felsenhöhen begegnen konnte. Als der Münchener Akademiker Schrank 1788 mit einem Benediktbeurer Klosterjäger auf die Benediktenwand stieg, war letzterer nicht imstande, die von da aus sichtbaren Ortschaften mit Zuverlässigkeit anzugeben. „Diese Leute, wenn sie auch noch so oft auf Gebirge kommen und die schönsten Aussichten antreffen, begnügen sich bloss mit dem undeutlichen Gefühle dieses grossen Anblickes, der auch Jägerseelen entzücken muss“, schrieb damals Schrank 1793. Gerade darin wirkte der 1869 gegründete Deutsche Alpenverein, man darf sagen, erzieherisch auch auf die breiten Volksschichten. Gmeiner suchte schon damals die Schönheit der Bergwelt als autodidaktischer Zeichner in seinem stets mitgenommenen Skizzenbuche festzuhalten. Im Jahre 1864 bestieg er zum ersten Male die Benediktenwand, die er seitdem noch 30mal aufsuchte. 1875 kam er nach Tölz, wo er 1885 Kaminkkehrermeister wurde. Über 400 Bergtouren führte er aus. 80mal war er auf dem Zwiesel; aber nicht aus Waghalsigkeit, nicht zum Eigennutz bestieg er die Berge, sondern aus reiner inniger Freude an der Bergwelt, nur um des Schönen selbst willen. Panoramenzeichnen, Photographieren, Gesteinssammeln, Pflanzensammeln waren für ihn der liebste Zeitvertreib. Ein Edelweiss im eigenen, noch so kleinen Gärtchen zu züchten, hielt er für eine edle Aufgabe. Sein reger Sinn für die Schönheit der Natur bewahrte ihn, den Schwerhörigen,

vor dem griesgrämigen kleinbürgerlichen Philistertum. In der Ausfindigmachung von Aussichtspunkten war er ebenso eifrig, wie er den ihm vertrauensvoll übertragenen Vereinsaufgaben stets in der gewissenhaftesten Weise entsprach. Sanft entschied unser Vereinsgenosse und ward entrückt allem irdischen Elende und aller menschlichen Schwäche.

Am 18. Februar fand eine alpine Faschingsunterhaltung „Ein Tag im Längental“ statt, mit dem bekannten Alpenstück „Das letzte Fensterln“. Trotz des vorzüglichen Arrangements war das finanzielle Ergebnis infolge des



Paul Gmeiner,
Beisitzer der Sektion 1881–1900, † 9. März 1900.

geringeren Besuches kein zufriedenstellendes. Die überall tätige Nörgelsucht verschonte auch unsere stets nur für ideale Zwecke tätige Sektion nicht, weshalb dieselbe die Veranstaltung alpiner Feste von da ab einstellen musste. — Wegmarkierungen und -Verbesserungen fanden statt auf folgenden Strecken: Schlehdorf—Heimgarten, Zwiesel, Blomberg, Juifen—Dommeljoch, Schaafreuter, Hochalpe im Isartal, Rosstein, Kohlstattalpe, im ganzen wurden dafür 260 M. verausgabt. Im Führerwesen trat eine Veränderung in der Weise ein, dass fünf Bergführer wegen Mangel an Beschäftigung und Krankheit ihre Dienste

1900.

Trotz aller sichtbaren Tätigkeit der gemeinnützigen Bestrebungen der Sektion, wenn diese sich auch in bescheidenen Grenzen halten musste, ging die Anzahl der Mitglieder wieder auf 99 zurück. Dazu kam, dass auch in diesem Jahre der unerbitterliche Tod wieder ein um das Vereinsleben und dessen Tätigkeit hochverdientes Gründungsmitglied am 9. März uns entriß, Herrn Paul Gmeiner. Sein Andenken wurde in einer eigenen Vereinssitzung geehrt. Wir wollen nur kurz auf seinen Lebensgang innerhalb der Sektion eingehen. Der Kaminkehrerssohn aus Aibling war in seiner Jugend so schwächlich, dass seine Eltern ihn während zweier Sommer auf die Schwarzenbergeralpe am Birkenstein zur Kräftigung seiner Gesundheit verbrachten. Seine Vorliebe für die Berge, die er sich dort erwarb, kräftigte ihn so, dass er zu einem der rüstigsten Bergsteiger heranwuchs. Dort aber keimte auch schon in seiner Seele die nieversiegende Freude und seine stets von ihm mit Rührung geäußerte Demut vor der göttlichen Allmacht, die als Schöpfung der Berge ihn unfassbar tief ergriffen hatte, auf zu jener ewig jungen Begeisterung für die Bergwelt, die ihn so treu wie ein immergrünes Blumenblatt bis zu seinem im 69. Jahre erfolgten Lebensende begleitete. Zu der Zeit, als Gmeiner 1843 als 11-jähriger Knabe zum erstenmal auf den Wendelstein stieg, waren auf solchen Bergen nur Jäger, der sein Almviel besuchende Hofbauer, Wildschützen und Hirten, Forstleute und Gelehrte die einzigen menschlichen Wesen, denen man auf den Felsenhöhen begegnen konnte. Als der Münchener Akademiker Schrank 1788 mit einem Benediktbeurer Klosterjäger auf die Benediktenwand stieg, war letzterer nicht imstande, die von da aus sichtbaren Ortschaften mit Zuverlässigkeit anzugeben. „Diese Leute, wenn sie auch noch so oft auf Gebirge kommen und die schönsten Aussichten antreffen, begnügen sich bloss mit dem undeutlichen Gefühle dieses grossen Anblickes, der auch Jägerseelen entzücken muss“, schrieb damals Schrank 1793. Gerade darin wirkte der 1869 gegründete Deutsche Alpenverein, man darf sagen, erzieherisch auch auf die breiten Volksschichten. Gmeiner suchte schon damals die Schönheit der Bergwelt als autodidaktischer Zeichner in seinem stets mitgenommenen Skizzenbuche festzuhalten. Im Jahre 1864 bestieg er zum ersten Male die Benediktenwand, die er seitdem noch 30mal aufsuchte. 1875 kam er nach Tölz, wo er 1885 Kaminkehrermeister wurde. Über 400 Bergtouren führte er aus. 80mal war er auf dem Zwiesel; aber nicht aus Waghalsigkeit, nicht zum Eigennutz bestieg er die Berge, sondern aus reiner inniger Freude an der Bergwelt, nur um des Schönen selbst willen. Panoramenzeichnen, Photographieren, Gesteinssammeln, Pflanzensammeln waren für ihn der liebste Zeitvertreib. Ein Edelweiss im eigenen, noch so kleinen Gärtchen zu züchten, hielt er für eine edle Aufgabe. Sein reger Sinn für die Schönheit der Natur bewahrte ihm, den Schwerhörigen,

vor dem griesgrämigen kleinbürgerlichen Philistertum. In der Ausfindigmachung von Aussichtspunkten war er ebenso eifrig, wie er den ihm vertrauensvoll übertragenen Vereinsaufgaben stets in der gewissenhaftesten Weise entsprach. Sanft entschied unser Vereinsgenosse und ward entrückt allem irdischen Elende und aller menschlichen Schwäche.

Am 18. Februar fand eine alpine Faschingsunterhaltung „Ein Tag im Längental“ statt, mit dem bekannten Alpenstück „Das letzte Fensterln“. Trotz des vorzüglichen Arrangements war das finanzielle Ergebnis infolge des



Paul Gmeiner,
Beisitzer der Sektion 1881–1900, † 9. März 1900.

geringeren Besuches kein zufriedenstellendes. Die überall tätige Nörgelsucht verschonte auch unsere stets nur für ideale Zwecke tätige Sektion nicht, weshalb dieselbe die Veranstaltung alpiner Feste von da ab einstellen musste. — Wegmarkierungen und -Verbesserungen fanden statt auf folgenden Strecken: Schlehdorf—Heimgarten, Zwiesel, Blomberg, Juifen—Demmeljoch, Schaafreuter, Hochalpe im Isartal, Rosstein, Kohlstattalpe, im ganzen wurden dafür 260 M. verausgabt. Im Führerwesen trat eine Veränderung in der Weise ein, dass fünf Bergführer wegen Mangel an Beschäftigung und Krankheit ihre Dienste

niederlegten und nur noch sieben in Tätigkeit verblieben. Die zunehmende Ausdehnung der Wegmarkierungen und Alpenvereinswege erklärt diese Führerabnahme. Besondere Verdienste um die Sektion erwarben sich in diesem Jahre die Herren Pacher, Birling, Hauber, der Gerblbauer in Winkl, Herr Wigand, Herr Zinsmeister. Am 21. Mai 1900 verlor die Sektion das getreue Mitglied Herrn Sigmund Bauer durch den Tod.

1901.

Die Anzahl der Mitglieder ging auf 94 zurück. Die Wegmarkierung verlangte eine Auslage von 41 M.; es wurden markiert die Wege: Zwiesel—Blomberg, Zwiesel—Baunalpe, Längental—Länggries, Demmeljoch—Fall. 13 Almhüttentafeln, die den Eigentümer- und den volksüblichen Namen der betreffenden Hütte als Aufschrift haben, wurden in der Gegend der Benediktenwand angeschlagen. Die Zwieselwindhütte wurde nahezu neu hergestellt mit einer Auslage von 150 M.; auch die Benediktenwand-Unterstandshütte verlangte eine Reparaturauslage von 33 M. Der mit Dachpappe gedeckte Pavillon auf der Forsterhöhe kostete 47 M. Für rein alpine Zwecke wurden demnach 300 M. ausgegeben. Besondere Verdienste um diesen Vereinszweck hatte sich in diesem Jahre erworben Schreinermeister Fuchs in Lehen. Am 24. Oktober gab die Sektion dem aus Tölz scheidenden Herrn Hauptlehrer Fiedler, welcher 20 Jahre lang der Schriftführer der Sektion war, eine Abschiedsfeier, wobei ihm der gebührende Dank für seine treubewährte Mitgliedschaft und seine getreue Tätigkeit innerhalb des Vereines ausgesprochen wurde. Am 27. April fand ein Sektionsausflug statt auf den Taubenberg; am 29. September ein solcher auf die Forsterhöhe, eine prachtvolle Voralpenhochwarte, wert des Namens Forster, des früheren verdienstvollen Bürgermeisters von Bad Tölz.

1902.

Im 22. Vereinsjahre stieg die Mitgliederzahl endlich wieder auf 102. Ein besonderes belebendes Element bildete sich im Vereinsleben aus durch den Eintritt mehrerer Herren Patres des hiesigen Franziskanerklosters, welche ihre grossen naturwissenschaftlichen Kenntnisse in mehreren sehr gut besuchten Vorträgen dem Sektionszwecke zur Verfügung stellten. An Stelle der früheren Faschingsunterhaltungen trat nunmehr ein ernsteres, auf Verbreitung der Kenntnisse der Alpenwelt gerichtetes Vereinsleben. Für Herstellung und Unterhaltung der Wege, sowie für Wegmarkierung und Reparatur der Unterstandshütte wurden 150 M. ausgegeben; nachmarkiert wurden die Wege Demmeljoch—Fall, Jachenau—Fall, Rosstein, Zwiesel—Baunalpe. Im Jachenauertale

wurden 33 Almhüttentafeln angebracht. Um die Sektionsbibliothek machten sich durch Spenden verdienstlich die stets getreue Vereinsgönnerin Fräulein P. M. Reber, welche, wie bisher alle Jahre, so auch heuer ein gut ausgewähltes literarisches Geschenk dem Vereine übermittelte, sowie Herr Zinsmeister. Ein Ausflug auf die Neureut fand am 9. Februar statt. Am 20. September veranstaltete die Sektion einen Abschiedsabend für das aus Tölz scheidende Vereinsmitglied F. X. Sedlmair, wobei diesem der Dank ausgedrückt wurde für seine uneigennütigen, umsichtigen und aus reiner Liebe zur alpinen Sache übernommenen, oft sehr mühevollen Dienste für die Zwecke des Vereines. Nach all den schweren Verlusten, welche die Sektion im Laufe der letzten Jahre an getreuen und opferwilligen Mitgliedern erlitten hatte, war es ihr sehr schwer geworden, solche Lücken auszufüllen.

1903.

Die Anzahl der Mitglieder stieg wieder auf 107. Der Arzbachtalweg wurde nachmarkiert; der Pavillon auf der Forsterhöhe repariert und in Verbindung mit dem hiesigen Kurverein zwei grosse Tourentafeln aufgestellt; letztere verlangten eine Ausgabe von 460 M. Aus dem Erlöse der Zwieselpanoramen und aus dem Ergebnisse der Touristengeschenke in der Sammelbüchse auf der Benediktenwand wurde nach und nach die Rückzahlung der Anteilscheine bewerkstelligt, welche seinerzeit bei der Erbauung der Unterstandshütte ausgegeben worden waren. Für Wegmarkierung und Pavillonverbesserung wurden 25 M. aufgeführt. An Stelle des Interimkassiers, welcher nach dem Abzuge des Herrn Franz Sedlmair die Führung der Sektionskasse zu übernehmen die Güte hatte, Herrn Dewitz, übernahm Herr Rabel diesen Vereinsdienst. Mit dem Jahre 1903 ging auf die Sektion Tutzing als Arbeitsgebiet über: der Kesselberg, die Jocheralpe und die Glaswand, sowie die westliche Seite der Benediktenwand. Um die Zwecke der Sektion machten sich besonders verdienstlich die Herren Zinsmeister, Gorbach; letzterer auch durch die freiwillige Übernahme der alpinen Rettungstelle in Fall, welche Stelle in Länggries Herr Pfarrer Lidl und in Benediktbeuern Herr Alois Stern zu übernehmen die Güte hatten.

1904.

Die Anzahl der Mitglieder blieb die gleiche. Nachmarkiert wurden die Wege Hausstattalpe, Brauneck, Redebeinalpe und Längentalweg. 13 Hüttentafeln, welche, wie schon erwähnt, Name, Höhenlage, Eigentümer und Geschichte angeben, wurden auf den Almen um Fall angebracht. Seit der

Gründung der Sektion Tölz wurde deren Arbeitsgebiet immer mehr eingeengt. Der Taubenberg wurde Eigentum der Hauptstadt München, die Rossteinwege übernahm der Münchener Alpenklub Edelraute, das Kochelseegebiet westlich der Benediktenwand fiel an die Sektion Tutzing, der Brauneckwege nahm sich der Verschönerungsverein Länggries an; die Herzogstandzugänge hatte längst schon die Sektion München übernommen. Die Sektionen Schwaz, München-Oberland und Tölz setzten ihre Arbeitsgrenzen so fest, dass eine von Hinterriss in östlicher Richtung zur Nordspitze des Achensees verlaufende Linie als Grenze des gemeinsamen Gebietes angenommen wurde, so dass Schaafreuter, Thorjoch, Stierjoch, Luderwände, Lärchkogl und Demmeljoch der Sektion Tölz verbleiben. Der Bergführer blieben bloss mehr vier. Die vier alpinen Rettungsstellen in Tölz (Kaspar Flossmann), Länggries, Benediktbeuern und Fall erhielten sichtbare Tafeln durch den Zentralausschuss von der Sektion Tölz zugemittelt; in Benediktbeuern trat die Stelle einmal in Verwendung. Sechs Plakate zum Schutze der Alpenpflanzen wurden in den Gasthöfen des Isartals angeschlagen. Um die Sektionszwecke machten sich besonders verdient die Herren Freisl, Hauber, Gorbach, Dewitz und Stern.

1905.

Die Mitgliederzahl blieb die gleiche; durch Tod verlor die Sektion ein der alpinen Vereinssache stets getreues Mitglied, Herrn Gg. Humbauer, durch Wegzug und Beförderung den für alpine Ziele stets rege interessierten Freiherrn Ebner von Eschenbach. Die Sektion veranstaltete am 15. Januar eine Schlittenfahrt nach Fall zur Wildfütterung; am 4. Juni eine Besteigung des Ross- und Buchstein; am 2./3. Juli eine Tour auf den Hochiss in der Rofangruppe, wobei sich Herr Wigand, der nunmehrige Schriftführer, wahrhafte Verdienste erwarb. Wegmarkierungen wurden vorgenommen: Benediktbeuern—Hausstättalpe, Jachenau—Laineralpe—Achalaalpe—Brand, Tanneralpe—Benediktenwand, Leiterberg—Kirchstein, Zwiesel, Jachenau—Luitpolderalpe—Vorderriss; diese Markierungen verlangten eine Auslage von 63 M. Besonderen Dank in dieser Beziehung schuldet die Sektion den Herren Geistl. Rat Pater Ant. Hammerschmid, Gorbach und Hauber in Fall. Die Benediktenwandhütte, welche einen Aufwand von 37 M. verlangte, stand unter der gütigen Kontrolle des Herrn Stern, welcher auch als Obmann der Rettungsstelle Benediktbeuern am 28. Mai und 18. Juli in Verbindung mit dem Tölzer Obmann Herrn Kaspar Flossmann sich in sehr anerkennungswerter Weise bemühte. Wie im Vorjahre, so hatte auch heuer die Sektion Tölz die drei Schlüssel Nr. 14, 15 und 16 der Rossteinhütte der Sektion Tegernsee in Verwahr.

1906.

Die Anzahl der Mitglieder blieb die gleiche. An Wegmarkierungen sind zu berichten: Kirchstein—Benediktenwand, Jachenau—Fall, Hochwieserberg, Glashüttenberg. (Zwölf Blechtafeln des Zentralausschusses.) An Wegverbesserungen: Hochwieserberg, Glashüttenberg, Arzbachsteg, Stallau—Zwieselalmweg. Wegverbesserung und Wegmarkierung verlangten 152 M. Auslagen. Mit grosser Gefälligkeit und Opferwilligkeit seitens der Herren Zinsmeister und Unsin wurde ein schönes von Herrn Baron von Lobkowitz entworfenes Panorama, auf Stein übergezeichnet, auf der Forsterhöhe errichtet (150 M.). Die Zwieselwindhütte neu aufgebaut (230 M.). Das öfters aufgetauchte Projekt der Erbauung eines bewirtschafteten Zwieselunterkunftshauses musste nach eingehenden Vorbesprechungen wegen Widerstand der betr. Almenbesitzer fallen gelassen werden. Ein neuerdings von anderer Seite aufgetauchtes Projekt, Wirtschaftshaus auf dem Sauersberge in Verbindung mit der vom Magistrate Bad Tölz zu erbauenden Rodelbahn harret noch seiner Ausführung. Für die Sektionsdienste erwarben sich deren schuldigen Dank die Herren Mörtel, Schalch, die beiden Vorstände der Ortsverschönerungsvereine Heilbrunn und Länggries, sowie der Gerblbauer von Hohenwiesen.



Vorträge,

welche in der Sektion Tölz des D.Ö. A.V. seit 1881—1906 gehalten wurden.

1881. 19. Dezember. Dr. Höfler: Über die Spuren der Walchen im Tölzer Gebirge.
1882. 9. Januar. Ant. Krettner: Über die Zwecke und Ziele der Alpenvereine.
27. Februar. Notar Richter: Eine Glocknerfahrt.
3. April. Notar Eisenberger: Über den Brenner.
1883. 8. Januar. Dr. Höfler: Das Tölzer Seebecken oder der Isarwinkel.
29. Januar. J. Schmitt: Besteigung der Birkkarspitze.
12. Februar. M. von Heusler: Über die Gebirgsjagd.
26. Februar. L. Zipperer: Über den Bregenzerwald.
2. April. Ant. Krettner: Über das Tiroler Volk.
23. November. Ant. Krettner: Bericht über die Generalversammlung in Passau.
1884. 28. Januar. Dr. Höfler: Über das Klima des Bezirkes Tölz.
11. Februar. Dr. Höfler: Über die Winkler'sche Reliefkarte.
17. März. Ant. Krettner: Altes und Neues vom Achensee.
April. Notar Eisenberger: Ein Ausflug an den Gardasee.
29. September. Ant. Krettner: Bericht über die Generalversammlung in Konstanz.
29. September. Dr. Höfler: Pompeji, eine fossile Stadt.
25. November. Ant. Krettner: Ziele und Zwecke des D.Ö. A.V.
1885. 24. Februar. Dr. Höfler: Eine Reise nach Russland.
24. Februar. Frz. Fiedler: Über den Semmering.
16. März. }
30. März. } M. Forner: Reise durch Sizilien. I., II., III.
11. Mai. }

1885. 30. November. M. Forner: Über den Nutzen der Karten.
28. Dezember. Ludwig Forster: Besteigung des Monte Motterone am Gardasee.
1886. 14. Januar. Fr. von Hellwald: Pilgerreisen zum gelobten Lande.
28. Januar. Dr. Höfler: Bericht über eine Reihe von Originalbriefen eines Mitgliedes der deutschen Kongoexpedition, Leutnant Kund aus Görlitz.
18. März. Ant. Krettner: Eine Fahrt zum Passionsspiel in Vorderthiersee.
28. März. M. Lizius: Über die ästhetische Bedeutung des Waldes.
22. Mai. Baron von Prielmeier: Über das Gebirge des Isarquellengebietes.
8. November. Frz. Fiedler: Bericht über die Generalversammlung in Rosenheim.
7. Dezember. Ant. Krettner: Durchs Leutaschtal, eine Wander-
skizze.
1887. 17. Januar. Dr. Höfler: Über den Einfluss des Bodens auf den Körper des Menschen.
1. März. Ludw. Forster: Touren in die Ötztaler Alpen.
20. März. M. Lizius: Über die Zweckmässigkeit und Schönheit in der Natur.
4. April. Ant. Krettner: Vom Brenner zum Stillserjoch und nach Bormio.
10. Oktober. Dr. Höfler: Schweizer Berg- und Seefahrten.
15. November. M. Forner: Über das Grössenverhältniss der Berge zur Erde.
19. Dezember. Ant. Krettner: Seefeld und die Reuterspitze in Tirol.
1888. 31. Januar. Dr. Höfler: Ein Alpenbrief über Lärchkogl und Telps (siehe Zeitschrift des D.Ö. A. V. 1888).
20. Februar. Fr. von Hellwald: Das Haus in den Alpen.
12. April. M. Lizius: Das Wasser und seine Bedeutung im Haushalte der Natur.
7. Mai. Fr. von Hellwald: Afrika.
8. Oktober. Ant. Krettner: Bericht über die Generalversammlung in Lindau.
5. November. Dr. Höfler: Eine Bergfahrt in der Heimat.
1889. 7. Januar. Ludw. Forster: Spätherbsttouren.
11. März. Ant. Krettner: Eine Festflossfahrt von Tölz nach München.

1889. 15. April. M. Lizius: Gedanken über Wald- und Volkswirtschaft im Hochgebirge.
 4. November. Ant. Krettner: Wanderbilder aus Nord- und Südtirol. I.
 4. November. F. X. Sedlmair: Bericht über die Generalversammlung in Bozen.
 26. November. Ludw. Forster: Eine Schlerntour.
1890. 7. Januar. Dr. Höfler: Eine Herbstwanderung über das Gramajoch.
 22. Februar. Dr. Chr. Gruber: Die Isar und ihre wirtschaftsgeographische Bedeutung.
 10. März. Ant. Krettner: Wanderbilder aus Süd- u. Nordtirol. II.
 12. Mai. Dr. Höfler: Menschenopfer in den Bergen. (Siehe dessen „Isarwinkel“ S. 236 ff.)
 3. November. Dr. Höfler: Durchs Fellachtal nach Villach.
 24. November. Dr. Höfler: Vesuv.
1891. 19. Januar. Dr. Höfler: Der Rosalienberg oder Monte Pellegrino bei Palermo.
 3. März. Ant. Krettner: Über das Lamsenjoch nach St. Georgenberg.
 19. Oktober. Dr. Höfler: Von der Vereinsalpe zum Soien.
 16. November. Ant. Krettner: Wanderbilder aus Nord- u. Südtirol. III.
1892. 11. Januar. Ant. Krettner: Wanderbilder aus Nord- und Südtirol IV.
 21. März. Dr. Höfler: Bayern und Tirol nach dem Reiseberichte eines Franzosen.
 19. April. Dr. Höfler: Antike Touristik.
 2. Mai. Rechtspr. Färber: Über die neuesten Fortschritte der Photographie.
 16. Mai. Dir. Stutzmann: Amerikanische Reiseerlebnisse.
 24. Oktober. Dr. Höfler: Der Wald in seiner Beziehung zum germanischen Heidentum.
 14. November. Ludwig Forster: Über das Schuler'sche Alpenrelief in Innsbruck.
 12. Dezember. Frhr. von Lobkowitz: Island I.
1893. 16. Januar. Ant. Krettner: Durch das Ötztal zur Generalversammlung in Meran.
 27. Februar. Dr. Höfler: Der Föhn.
 27. März. Frhr. von Lobkowitz: Island II.

1893. 23. Oktober. Dr. Höfler: Der Feuerzipfel am Walchensee.
 19. Dezember. Ant. Krettner: Wanderbilder durchs Pitztal.
1894. 22. Januar. E. Martin: Eine Dampferfahrt nach der neuen Welt.
 26. Februar. Weinberger: Kilima-Ndscharo.
 13. Februar. M. Höfler: Geruch und Gerüche beim Volke.
 20. März. Frhr. von Lobkowitz: Guarinoni (1610), die Greuel der Verwüstung menschlicher Gesundheit. Die Bergluft ein Mittel dagegen.
 28. April. Rechtspr. Färber: Vom Vomperloch zum Überschall und Lafatscherjoch ins Inntal.
 5. März. H. Sepp: Eine Ortlerbesteigung.
 19. November. Bosshardt: Kongo.
1895. 6. Mai. Frhr. von Lobkowitz: Berge und Bergnamen.
1896. 26. Oktober. Dr. Höfler: Eine Herbstwoche in Tirol.
 24. November. Dr. von Payer: Nordpolexpedition.
1897. 4. Januar. Ant. Krettner: Rezitation aus Karl Wolf's Schilderungen von Tirol.
 15. März. Dr. Höfler: Wanderung der Stoffe durch die Welt der Geschöpfe.
 26. April. Rechtspr. Böhm: Eisenindustrie im Stubai-Tale.
 29. November. } Dr. Höfler: Eine Novemberwoche auf der Insel
 13. Dezember. } Corsika.
1898. 10. März. A. Achleitner: Humoristisches aus den Alpen.
 25. April. Ant. Krettner: Frühlingstage in Südtirol.
 19. September. Dr. Höfler: Auch eine Bergpartie.
 21. November. Dr. Höfler: „Altheimland“ von Schlicht.
 27. November. Prof. Dr. Sepp: Meine Palästinafahrt.
1899. 6. März. F. von Cubé: Wanderungen in den Ostpyrenäen und katalonischen Gebirgen.
 26. November. Dr. Höfler: Die Verkehrsmittel der Zukunft. (Nur sechs Mitglieder waren anwesend.)
1900. 22. Februar. F. von Cubé: Bergfahrten im Hochgebirge von Corsika.
 10. Dezember. Dr. Höfler: Nikolausgebäck in den Alpengegenden.
1901. 8. März. P. Ant. Hammerschmid: Über die Spuren der Eiszeit im Gebiete von Tölz.
 22. April. } Dr. Höfler: Altbayerische Leonhardsfahrten und
 } Leonhardsitte.
 } Die älteste Karte des Herzogstand und Heimgarten.

1901.	5. Dezember.	Dr. Höfler: Die Grotten von St. Kanzian.
1902.	9. Januar.	Dr. Damasus Aigner: Über die geologischen Verhältnisse im Bezirke Tölz.
	13. Februar.	Dr. Höfler: Eine Novemberwoche auf der Insel Korfu.
	3. April.	Dr. Dam. Aigner: Über die Entstehung der im Bezirke Tölz vorkommenden Mineralien.
	24. November.	Dr. Dam. Aigner: Über Färbung und Abfall der Laubblätter im Herbste.
1903.	9. Februar.	Dr. Höfler: Der Karberg (siehe „Bayerland“ 1903 Nr. 36 und 37).
	3. März.	M. Hartl: Eine Wanderung durchs Karwendel.
	9. März.	Dr. Julius von Payer: Nordpolfahrten.
	11. Mai.	Dr. Höfler: Die Brandalpe bei Fall.
	9. November.	Dr. Höfler: Volkssagen in den bayerischen Bergen des Isarwinkels.
1904.	18. Januar.	Dr. Pater Dam. Aigner: Entstehung und Gewinnung des Torfes mit besonderer Beziehung auf die Torflager Bayerns.
	21. März.	Pater Anton Hammerschmid: Das Wandern der Pflanzen.
	27. April.	H. Mart. Hartl: Eine kleine Tour in der Schweiz.
	23. Oktober.	Dr. Pater Dam. Aigner: Blitz und Blitzgefahren.
	28. November.	Pater Ant. Hammerschmid: Geschichte der Bauerngärten.
1905.	27. Februar.	Dr. Pater Dam. Aigner: Einige interessante Anwendungen der Photographie.
	11. Dezember.	Dr. Höfler: Eine Novemberreise durch Bosnien und Herzegowina.
1906.	8. Januar.	Pater Anton Hammerschmid: Die Bedeutung des Blattgrüns in den Pflanzen.
	12. Februar.	Pater Anton Hammerschmid: Die Bedeutung des Blumenblau (Anthokyan) für die Pflanzenwelt.
	14. März.	Dr. Pater Dam. Aigner: Erdbeben in den Alpen.

Übersicht

über die wichtigeren, rein alpinen Ausgaben der Sektion Tölz
1881—1906.

Bei einem durchschnittlichen Mitgliederbestande von 85, welche pro Jahr 6 M. an die Zentrale und 3 M. an die Sektion beisteuerten = ca. 6500 M. Mitgliederbeiträge zu Sektionszwecken.

Wegmarkierungen überhaupt	1400 M.
Benediktenwand, Wegbau	1424 „
„ Unterstandshütte	2400 „
Zwieselweg	705 „
Zwiesel, Windhütte	450 „
Schafreuterweg	36 „
Forsterhöhe, Pavillon	50 „
„ Panorama	150 „
Hochalpe im Isartal, Weg	340 „
Glashüttenweg	30 „
Juifen, Weg	9 „
Eschenklammweg und Wege zum Herzogstand- Heimgarten	230 „
Panoramen (Herzogstand und Zwiesel)	900 „
Zwei Tourentafeln in Bad Tölz	460 „
Alm-Hüttentafeln	80 „
Bergführer (Versicherungs- und Unterstützungskasse)	275 „
	8939 M.

Dazu kommen Sektions-Auslagen:

für Regie	1115 M.
für Zuschüsse und Ehrenspenden	350 „
für Vereinsbibliothek	277 „

Gesamt-Auslagen ca. 10681 M.

Sektions-Bibliothekbestand 1906.

Abenteuer in Tibet. Von Sven von Hedin (Geschenk von Frl. P. M. Reber).
 Allgäu, Entfernungskarte für das.
 Alpenbilder I, II. Von Otto Bank.
 Alpen, die deutschen. Von Adolf Schaubach. (Geschenk von Herrn L. Forster).
 Alpenbuch, deutsches. Von Heinrich Noe.
 Alpen, die deutschen. (Meyers Reiseführer).
 Alpenfreund, der. Von Dr. E. Amthor.
 Alpen, die deutschen. Von Kollbach.
 Alpenlandschaften (Geschenk von Frl. P. M. Reber).
 Alpenführer. Von Dr. Amthor (Nordwest-Tirol).
 Alpenverein, der D. u. Oesterr., ein Blick auf Ziele und Leistungen 1879—1884.
 Anleitung z. Ausübung des Bergführerberufs (2 Exempl.)
 Anleitung z. wissenschaftlichen Beobachtung auf Alpenreisen, V. Abtlg. (3 Exempl.)
 Atlas der Alpenflora, 4 Bde., Textheft und Wörterbuch.
 — II. Auflage.
 — Spezial-. Von Wenz (Blatt Weilheim).
 Ausland, das, (1878).
 Aussicht von der Mädelergabel. Von P. N. Sattler.
Bergbauversuche im Isarwinkel. Von Dr. K. Pfund.
 Bestand-Verzeichnis des D.Ö. A.V. 1894 (2 Exempl.)
 Blaues Meer und schwarze Berge. Von G. Baumberger (Geschenk von Frl. P. M. Reber).

Bolletino del Club Italiano 1882.
 Bücherverzeichnis der Zentralbibliothek des D.Ö. A.V. München.

Chronik des österr. Touristenklub.
 Chronik der Sektion Frankfurt a. M., aus der, 1890.

Erratischen Blöcke, die, und die Eiszeit. Von Jul. Quaglio.
 Erschliessung der Ostalpen, die, 3 Bände, (2 Exempl.) Von Prof. Richter.
 Eröffnung der Triglavhütte.
 Erinnerung an Mainz.
 Erinnerung an das 25jährige Bestehen der Sektion Bozen, Heidelberg, Marburg.
 Erinnerung an die Gründung des Alpenvereins, zur, Denkschrift (1887).

Festschrift zum 25jähr. Jubiläum der Sektion Frankfurt a. M.
 — zur Feier des 30jährigen Bestehens der Sektion Nürnberg.
 — zum 25jährigen Jubiläum der Sektion Würzburg.
 — der Sektion Graz, 1895, Allgäu-Immenstadt (1899).
 — zum 25jährigen Jubiläum der Sektionen Prag, Villach, Klagenfurt, Berlin, Schwarzer Grat.
 Festanzeiger der IX. Generalversammlung des D.Ö. A.V. in Salzburg.
 Führer von Tölz. Von Hofrat Dr. M. Höfler.

Führer durch Passau. Von Luca (1899).
 — durch Constanz (2 Exempl.)
 — durch die Umgebung von Brixlegg.
 — durch das Lavanttal (Sektion Wolfberg).
 — durch Tirol, 1839 (Aug. Sewald).

Grundzüge d. Psychologie. Von Dr. W. Müller.
 Geschichte der Alpenver.-Sektion München.
 Grossglockner, Photograph. Bild unter Rahmen.

Handbuch für Pompeji.
 Heidelberg, acht Tage in.
 Hilfsaktion 1882 und Rechenschaftsbericht.
 Hochgebirge der Erde. Von K. v. Lendenfeld, 1899 (Geschenk von Frl. P. M. Reber).
 Hochland, das bayerische. Von Trautwein.
 Hochwasserverheerungen im Pustertal 1882.
 Höhengichtenkarte. Von Zentraleuropa.
 Hüttenbuch für Zwiesel, Benediktenwand, Rosstein.

Jahresberichte der Sektionen Allgäu-Immenstadt, Anhalt, Ansbach, Augsburg, Austria, Bamberg, Bayerland, Berchtesgaden, Berlin, Bergischesland, Bozen, Braunschweig, Bremen, Cassel, Chemnitz, Coburg, Danzig, Darmstadt, Davos, Düsseldorf, Erfurt, Falkenstein, Freiburg, Fürth, Frankfurt a. M., Frankwald, Frankfurt a. O., Garmisch, Gastein, Gleiwitz, Gera, Giessen, Greiz, Halle a. S., Hamburg, Hannau, Hannover, Heidelberg, Hildesheim, Ingolstadt, Innsbruck, Klagenfurt, Königsberg, Konstanz, Küstenland, Krain, Krems, Landshut, Leipzig, Lienz, Lothringen, Männerturnverein München, Magdeburg, Marburg, Memmingen, München, Nürnberg, Oberhessen, Osnabrück, Paris, Passau, Pfalzgau, Pinzgau, Plauen, Prag, Regensburg, Reichenau, Rheinland, Rosenheim, Salzburg, Schwaben, Sonneberg, Starkenburg, Steyr, Strassburg, Teplitz, Traunstein, Trostberg, Unterinntal, Villach, Vogtland, Vorarlberg, Würzburg, Waidhofen, Warndorf, Weiden, Weilheim—Murnau, Wels, Wien, Zell a. S.
 — d. Hilfsvereins deutsch. Reichsangehöriger zu Prag 1897.

Jahresberichte des Hochfellnhausvereins Traunstein.
 — des Vereins Wendelsteinhaus.
 Jäger am Fall. Erzählung von L. Ganghofer.
 Jubiläumsausstellung Nürnberg 1906.
 Jubiläumsgabe der Sektion München 1894.
 Jungfrau, die, und das Berner Oberland. Von Th. Wundt. (Geschenk von Frl. P. M. Reber.)

Kalender des D.Ö. A.V. 1888—1906.
 Kalkalpen, aus den nördlichen. Von H. Barth.
 Kärntnerbergen, aus den. Singspiel v. Koschat.
 Kartenskizze der jul. Alpen.
 Kochel, sein Bad und Festspiel.

Landkarten-Katalog. Von Lechner.

Material für den rhet.-deklam. Vortrag Von A. Meerheimb.
 Matterhorn, das, und seine Geschichte (Geschenk von Frl. P. M. Reber).
 Matzen, Panoramen. Von Ferd. Gatt.
 Mitteilungen des D.Ö. A.V. 1882—1906.
 Monte Cristallo, die Gebirgsgruppe. Von W. Eckerth.
 Münchener Reisehandbuch (1874). Von A. Held.
 München, Oberbayern und das bayer. Hochland in Bild und Wort (Geschenk von Frl. P. M. Reber).

Norddeutschland. Von Berlepsch.

Panoramen von Bellevue (Bad Tölz), Mädelergabel, Matzen, Schlern.
 Paseierspitze und ihr Gebiet, Karte.
 Passau, Deutschlands altes Osttor (2 Exempl.).
 Präsenzliste der Teilnehmer der XXV. Generalversammlung.
 Protokoll der Generalversammlungen des D.Ö. A.V.

Register zu den Publikationen d. D.Ö. A.V. Von Th. Trautwein.
 Riesenferner-Gruppe, Karte.
 Rivista Alpina Italiana

Sammelmappe für Mitteilungen, Sektion Tölz.
 Schutzhütten-Verzeichnis des D.Ö. A.V. Von D. Rosenthal.

Schwarzwald. Von L. Neumann.
 Seebuch, österr. Von H. Noë,
 — bayer. Von H. Noë.
 Sprachinseln, deutsche, in Wälschtirol Von
 H. Leck.
 Städtebilder, Mainz. Von D. Nover.
 Sterzing am Eisak. Von Konr. Fichnaler.
 Studien aus den Alpen. Von H. Noë.
 Sulden, Trafoi, Schilderungen von Th. Christ-
 mann (Geschenk von Fr. P. M. Reber).

Tirol und Vorarlberg. Von Achleitner.
 — Von Trautwein.
 Toblach und das Ampezzotal. 1882. Von Jos.
 Rohrer.
 Touristenbüchlein. Von Seibold.
 Tourist, der. Von G. Jäger.

Volkstum, das deutsche. Von F. H. Meyer
 (Geschenk von Fr. P. M. Reber).

Walchensee (photogr. Bild unter Glasrahmen).
 Wanderungen in Tirol. Von H. v. Hörmann.
 Weltreise, eine. Von Tannera (Geschenk von
 Fr. P. M. Reber).
 Wie reist man in Oberbayern und Tirol?
 von Dr. Kinzel.
 Wie soll man die deutschen Alpen bereisen?
 Von Noë.

Zeitschrift d. D.Ö. A.V. 1882—1906.
 Zufahrtlinien in das bayerische Hochland
 (3 Exempl.).
 Zugspitzbesteigung, kartograph. Skizzen.
 Zucker, der, in seiner Bedeutung für Volks-
 ernährung. Von Jaensch.

